

Calwer Wochenblatt

N. 86.

Amts- und Anzeigblatt für den Bezirk Calw.

65. Jahrgang.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 26. Juli 1890.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Frägerlohn, durch d'e Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in
ganze Württemberg Mk. 1. 35.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches.] Seine Königliche Majestät haben am 20. Juli d. J. allergnädigst geruht, auf die Stelle des dienstausführenden Amtsrichters bei dem Amtsgericht Hall den Oberamtsrichter Frommann in Calw seinem Ansuchen gemäß zu versetzen.

Wie im Inseratenteil des heutigen Blattes ersichtlich, wird im „Unteren Bad“ in Liebenzell am nächsten Dienstag abend der weitbekannte und allüberall gerne gehörte Konzertsänger Karl Diezel, unter Mitwirkung dortiger Musikfreunde, ein Konzert geben, das unzweifelhaft gut besucht werden wird. Hr. Diezel gehört zu den gottbegnadeten Sängern, welche einer besonderen Reklame nicht bedürfen.

Widlingen, 22. Juli. Diesen Morgen fing eine Frau, die Futter holen wollte, in unmittelbarer Nähe des Orts einen ziemlich großen, seit längerer Zeit angeschossenen Rehbock, dem ein Lauf gänzlich abgeschossen war, an einem Aerrain und übergab denselben den hiesigen Jagdpächtern. Dieselben wollen den abgeschossenen Lauf, wenn es möglich ist, einrichten lassen und dadurch das Thier am Leben erhalten.

Stuttgart, 23. Juli. Der Sonderzug sächsischer Kameraden, welche die Schlachtfelder von Wörth, Weißenburg und Metz besuchen wollen, ist heute vormittag 10 Uhr 20 Min. angekommen, empfangen von dem Präsidium des Württ. Kriegerbundes und den Vorständen der militärischen Vereine. Bauinspektor Döbel hielt eine kurze Begrüßungsansprache und brachte ein Hoch auf die sächsischen Kameraden aus. Der Vorstand des Dresdener Jäger-, Schützen- und Kriegervereins Nibel erwiderte dankend. Seine Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, Ehrenpräsident des Württemb. Kriegerbundes, wird mit dem Schnellzug 12 Uhr 5 Min. von Friedrichshafen hier eintreffen, und abends die Krieger in der Lieberhalle mit hohem Besuch beehren. — Für heute mittag ist ein Spaziergang auf den Hasenberg und ein Rundgang durch die Stadt in Aussicht genommen.

Heilbronn, 24. Juli. Heute früh kurz nach 3 Uhr wurden die Einwohner hiesiger Stadt durch die Sturmglocken aus dem Schlafe geschreckt. In der Wilhelmstraße 5 war in dem einstöckigen, als Ladenkomptoir und Magazin benützten Hintergebäude des Kaufmanns J. Bechtle ein Schadenfeuer ausgebrochen, das erst entdeckt wurde, als die Flammen bereits zum Dache hinausschlügen. Vom Gebäude blieb das Stockwerk zwar stehen, litt aber sehr durch die Wasserströme der Hydranten.

Heidenheim, 23. Juli. Um der Aufzucht von Jungvieh und Fohlen Vorschub zu leisten, will die hiesige Viehzuchtgenossenschaft eine Fohlen- und Viehweide einrichten, falls sich nicht sämtliche 6 Vereine des Gaues, die dem großen Genossenschaftsverbande angehören, dahin einigen, eine solche für den ganzen Verband ins Leben zu rufen. Inzwischen wird der hiesige Bezirk allein vorgehen, und es ist zu diesem Behufe ein Areal von 90–100 Morgen von der K. Staatsdomänen-Verwaltung auf der Domäne Falkenstein in Aussicht gestellt. Dieselbe wird in nächster Zeit auf dem Falkenstein und dem Wangenhof die Wasserleitung einrichten lassen.

Ulm, 23. Juli. Am letzten Sonntag machte sich ein junger Bursche durch großen Selbsterbrauch bemerklich und wurde deshalb auf der Polizei zur Rede gestellt. Er wollte der Sohn eines Viehhändlers in Vöppingen sein, gab aber statt seines eigenen Namens denjenigen eines früheren Schulkameraden, dessen Vater, wie sich später herausstellte — höherer Beamter ist, an. Die angebliche Heimatbehörde des Festgenommenen, dessen Angaben über den Zweck seiner Reise kein Glauben beigemessen werden konnte, wurden von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzt, und es lief die Nachricht ein, daß der Vater hierherkommen werde, um zu sehen, was seinem Sohne zugestoßen sei. Kurz vor Ankunft des Herrn, dessen Namen der Schlingel mißbraucht hatte, bequeme er sich zu dem Geständnis, daß er unwahre Angaben gemacht; er sei Dienstinnecht bei einem Dekonomen im Oberland und von diesem beauftragt gewesen, eine Kuh an den Metzger abzuliefern, und er habe sich sodann mit dem

Erlös von 216 M flüchtig gemacht. Von diesem Betrag hatte er bei seiner Festnahme — einen Tag nach dem Verkauf der Kuh — schon über 108 M verjubelt.

Saarbrücken, 21. Juli. Eine italienische Räuberbande hatte sich in letzter Woche im Kollerthaler Walde, einem verrufenen Stück des Hundsrückens, im Kreise Saarbüden gelegen, niedergelassen. Die Räuber waren mit Dolchen, Revolvern und anderen Mordwaffen ausgerüstet und stammten wirklich aus dem Lande Rinaldo Rinaldini's: es waren echte, unverfälschte Italiener. Sie hatten gehofft, in einer Glas- oder Eisenhütte Beschäftigung zu finden, und als ihnen dies mißlang, schlugen sie sich seithwärts in den Kollerthaler Wald und verlegten sich auf den Straßenraub, auf Einbruchsdiebstähle und dergleichen in das Banditenfach einschlagende Arbeiten mehr. Im Allgemeinen bewahrten sie dabei die sprichwörtliche Höflichkeit der italienischen Räuber. Sie nahmen den Leuten einfach ihr Geld und ihre Wertfachen ab, und ließen sie dann unbehelligt weiter ziehen. Nur einem einzigen Manne ist es schlimmer ergangen. Dieser war den Wünschen der Herren Räuber in keiner Weise entgegengekommen, weshalb sie ihn neben seinem Geleer auch seiner gesamten Kleidungsstücke beraubten. Splitternacht, wie Adam das Paradies, mußte der Vernunft den Kollerthaler Wald verlassen. Endlich eröffneten nun aber die Bewohner des Kollerthals unter polizeilicher Leitung ein großes Treibjagen auf die ungebetenen Gäste aus dem Süden, und es gelang, die Mehrzahl der Räuber festzunehmen. Nunmehr liegt die Bande in Banden und im Kollerthaler Walde herrscht wieder die alte Sicherheit.

Danzig. Ein Beispiel wüsten Aberglaubens trat dieser Tage in einer Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts zu Tage. Die Frau eines Steinsetzers war am Rindbettfieber erkrankt und sollte auf Anordnung des Arztes nach einem Krankenhaus überführt werden. Inzwischen die Frauen in ihrer Umgebung erklärten, sie wäre von einer Frau Mickert befehrt und wenn sie Blut von der Hege einnehme,

Feuilleton.

Das Totenschiff.

Nachdruck verboten.

Bericht über eine Kreuz- und Quersahrt auf jenem „Der fliegende Holländer“ genannten Seegepenst; gesammelt aus den Papieren des seligen Obermatrosen Geoffroy Fenton aus Poplar
von W. Clark Russell.

(Fortsetzung.)

„Ich habe Grund, mich meiner Fahrt durch den Kanal zu erinnern,“ fuhr er fanfater fort, als ob ihm sein Sinn für Höflichkeit Vorwürfe mache; „ich kam dem Geschwader Ihres Admirals Aycue auf Seeweite nahe und eine seiner Fregatten machte sich das Vergnügen, mich zu verfolgen, aber meine Braave war zu sink für sie und bei Eintritt der Dämmerung sahen wir von dem Engländer nur noch seine oberen Raaen.“

Bei diesen Worten fuhr mir abermals ein Schauer von Furcht — wie sehr ich sie auch zu überwinden gehofft hatte — durch alle Glieder, als wenn die Atmosphäre einer Todesgruft mir den Athem versehe. Jetzt war es mir unmöglich, die wahre Sachlage zu verkennen. Wenn dieser Mann und seine Matrosen nicht tot und, wie Kapitän Ewington vermutet, verzeuelt waren, so bestand doch durchaus kein Zweifel, daß das eigentliche Leben in ihnen mit jenem Fluche, den Vanderdeckens Gottlosigkeit auf Schiff und Besatzung herabbeschworen, aufgehört hatte. Zeitbauer war in ihren Gehirnen zum Stillstand gekommen, für sie war es für immer und ewig das Jahr des Herrn 1653; der Begriff der Zeit war in der Ewigkeit der auf sie gekommenen Strafe ertränkt worden.

O geheimnisvolles Räthe, des göttlichen Willens! Wie herzüberwältigend war es, dies erkennen zu müssen! Wie schaurig das Loos dieser elenden Geschöpfe, trotzdem es durch ihre Unwissenheit, daß der Kampf nimmer enden sollte, in etwas gemildert war, trotzdem sie augenscheinlich von der Hoffnung belesen waren, halb das Kap zu umschiffen und in nicht ferner Zeit diejenigen in ihre Arme zu schließen, die leider schon seit einem Jahrhundert in Staub und Asche zerfallen waren.

Ich heftete meine unruhigen Blicke auf Vanderdeckens Anlich und rang konvulsivisch die Hände, während ich mir im Stillen das mächtige Kapitel Weltgeschichte vergegenwärtigte, das seit seiner Zeit geschrieben, und mir den mächtigen Aschenhausen vorstellte, der in seinem Geiste alle zu ihrer Zeit wunderbaren und noch jetzt in dem Gedächtnis der Menschheit fortlebenden Ereignisse, alle die Jahre von der Stunde seiner Verdamnung bis zum Momente unseres Zusammenstreffens bedeckte, wie Lava und Schladen die Felsen einer aus einer vulkanischen Eruption entstandenen Insel: Den Frieden des Jahres 1654, den späteren Krieg 1665 — Nuyter in Sheerness, Chatham und am Kap der guten Hoffnung — das Besteigen des englischen Thrones durch einen Statthalter aus Vanderdeckens Heimat — den Frieden von Ryswyk — Malplaquet — die halb-gallische Gründung einer batavischen Republik! — und noch des Vielen, was meinem Gedächtnis entschwunden war — Alles dies ebenso wenig für diesen Mann existierend als für irgend ein menschliches Geschöpf, das zur nämlichen Stunde seinen Geist aushauchte, als das Totenschiff auf seiner letzten Reise von der Insel Java heimwärts segelte.

Sechzehntes Kapitel.

Vanderdecken zeigt mir sein Geschenk für Margarethen.
In diesem Augenblick stieg Prius auf das Hüttendeck und benachrichtigte den Kapitän, daß das Frühstück fertig sei.

müßte sie gesund werden. Der Mann begab sich in einer Droschke auf das Feld, auf welchem die „Hexe“ arbeitete, zwang die Widerstrebende durch Gewalt und Drohungen in den Wagen einzusteigen, und brachte sie nach seiner Wohnung. Hier wurde die Frau vor das Bett der Kranken geschleppt und von letzterer am Halse gewürgt und ins Gesicht geschlagen. Schließlich erhielt sie einen Schlag auf die Nase, daß sie heftig blutete. Nunmehr erschien die Mutter mit einem Eßlöffel, fing das Blut auf und gab dieses ihrer Tochter ein. Die Kur hatte aber keinen Erfolg, die Kranke starb einige Wochen später. Der Vorgang, dessen Einzelheiten durch Zeugenaussagen festgestellt wurden, hat sich in Odra, einem großen Dorfe, welches mit Danzig durch Pferdebahn verbunden ist, ereignet. Die Beteiligten, die von dem Gericht wegen Körperverletzung und Nötigung zu Geldstrafen verurteilt wurden, gehören zu den vermögendere Personen des Arbeiterstandes.

Paris, 22. Juli. Tabakverbrauch in Frankreich. Ein französischer Statistiker hat ausgerechnet, daß der alljährlich in Frankreich verbrauchte Tabak, als Strick von zwei Zoll Durchmesser gedreht, dreißig Mal um den Äquator gelegt werden könnte. Zu festen Ziegeln gepreßt, gebe die gleiche Quantität Tabak eine Pyramide, welche beinahe die Höhe der dritten großen Pyramide Egyptens erreichen würde. Zu Schnupftabak zerrieben, genüge der Tabak, um eine große Stadt zu verschütten, wie dies im Altertum Herculanium und Pompeji zustieß. Vielleicht findet sich ein gewissenhafter Statistiker, um die Richtigkeit dieser Behauptung zu prüfen.

Die Bestrafung des englischen Garde-Grenadier-Bataillons. Man schreibt uns aus London, 22. Juli: Der Herzog von Cambridge besichtigte gestern in der Wellington-Kaserne das 2. Bataillon der Garde-Grenadiere vor seinem Abgange nach Bermuda. Nach dem Vorbeimarsch hielt der Herzog folgende Ansprache an die Truppen: „Offiziere und Mannschaften des 2. Grenadier-Bataillons! Ich kann nicht länger von Euch als Garden sprechen, denn Ihr habt das, was ich bislang als das erste Regiment im britischen Heere betrachtete, geschändet. Während der 50 Jahre, die ich mit dem Regiment in Verbindung gestanden, habe ich es stets als das Musterregiment der Armee erachtet, und als ich heute Morgen Eure Reihen abritt, that es mit leid, zu denken, daß ein so schöner Truppentkörper sich so gänzlich entehrt hat. Es nützt den Unteroffizieren nichts, in Abrede zu stellen, daß sie Kenntnis hatten von der Stimmung, welche unter den Mannschaften herrschte und in der jüngsten beklagenswerten Kundgebung von Ungehorsam ihren Ausgang fand. Leider ist nicht ein einziger Mann vorgetreten, um die Beschwerden, über welche die Mannschaften klagten, zu offenbaren. Ihre Majestät ist tief betrübt darüber, daß es notwendig geworden ist, die Mannschaften ins Ausland zu senden, aber es blieb nichts Anderes übrig.“ Zu dem augenscheinlich tief gerührten neuen Kommandeur des Bataillons, Oberst Eaton, sagte der Herzog: „Leben Sie wohl und seien Sie gütig gegen die Mannschaften.“ Das Kriegsgericht fällt gestern sein Urteil über die 6 Räubersführer der Gehorsamsverweigerung. Zwei erhielten je 2 Jahre und die übrigen je 18 Monate Gefängnis. Die Mannschaften des Bataillons durften gestern die Kaserne nicht verlassen, und heute früh um 5 1/2 Uhr traten sie an, um per Eisenbahn nach Chatam zu fahren, woselbst

die Einschiffung an Bord des Truppschiffes „Tamar“ welches sie nach Bermuda führen soll, erfolgt.

Vermischtes.

— Die Biene, das Sinnbild des Fleißes und der Klugheit hat in ihrem Leben und Treiben so manches, an dem sich die Menschen ein Beispiel nehmen können. Ein derartiger vielleicht weniger bekannter Zug im Leben dieses scharfsinnigen Insektes ist auch folgender: Die Biene bedarf wie wir zu ihrem Wohlbefinden einer Luft, welche aus 21 Teilen Sauerstoff und 70 Teilen Stickstoff besteht. Da nun die Bienenvölker nicht selten 30 000 bis 40 000 Köpfe stark sind und die ausgeatmete Luft ärmer an Sauerstoff ist als die eingeatmete, so muß es in einem Bienenstocke oft an guter Luft fehlen. Außerdem wird aber Sauerstoff durch die Verbrennung der Abfallstoffe verbraucht und die schlechte Luft müßte schließlich den Bienen verderblich werden, wenn sie nicht gar wohl für Luftwechsel zu sorgen wüßten. Sie machen das auf folgende sumreiche Weise, die zu bewundern wohl jeder aufmerksame Inster Gelegenheit hatte. Es stellen sich von der Außenseite der Fluglöcher an bis zu den Waben zwei Reihen von Arbeitsbienen auf, dicht nebeneinander und bewirken durch anhaltendes heftiges Bewegen ihrer Flügel den Luftwechsel im Stocke. Dabei sehen sie mit dem Kopfe nach dem Innern des Stockes zu. Es entsteht dabei ein Brausen, das man oft bis auf 20 Schritte weit hören kann. Dieses Lüften der Bienenbewohnung geschieht meistens am späten Nachmittage, was gleichfalls wieder von dem feinen Scharfsinn der Tierchen zeugt; denn sie lassen den durchgreifenden Luftwechsel stattfinden vor Beginn der Nachtruhe, während welcher sämtliche Bienen im Stocke atmen. — Siebt es nicht heutzutage noch Menschen genug, die sich in bezug auf das Lüften ihrer Wohnungen von den Bienen beschämen lassen? Abbote.

Die Schweinezucht.

Bei den gegenwärtig bestehenden günstigen Ausichten für die Produktion von Fleisch, schreibt man dem „Dtsch. Lndb.“, kommt der Haltung und Zucht der Schweine eine besondere Bedeutung zu und zwar sowohl im größeren landwirtschaftlichen Betriebe, in welchem bedeutende Mengen von Kartoffeln, Molkereiabfällen, leichtem Getreide etc. entsprechend zu verwerten sind, als auch in bäuerlichen Wirtschaften, in welchen die Abfälle aus der Küche neben Kartoffeln und guter oder abgerahmter Milch benutzt werden sollen, um den Bedarf an Fleisch für den Haushalt zu beschaffen oder bei der Aufzucht der Schweine zur Verwendung zu kommen, welchen der kleine Landwirt oft mehr Zeit und Aufmerksamkeit widmen kann, als der Leiter eines großen Betriebes. Die Behauptung: daß das Schwein einen größeren Nutzen abwerfe als die Kuh, erweist sich dann als richtig, wenn man sich nicht auf das Glück verläßt, das nach der Ansicht vieler zu einer rentablen Schweinezucht gehört, sondern wenn man zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß die bei derselben zu erzielenden Erfolge auf die rationelle Haltung und Fütterung von Schweinen einer passenden Rasse, sowie auf die angewandte Mühe und Sorgfalt zurückzuführen sind. Es eignet sich in erster Linie das englische Schwein dazu, gute Erfolge zu

erzielen. Man unterscheidet hierbei kleine, große und mittelgroße Zucht. Bei sämtlichen englischen Schweinen trifft man eine außerordentlich schöne Entwicklung des Rumpfes, kleinen, kurzen, meist unterhalb der Stirn eingedrückten Kopf, kurze, verhältnismäßig schwache Beine, weniger dichten Borstenbestand, größere Empfänglichkeit gegen Witterungseinflüsse und geringere Fruchtbarkeit als bei den Landschweinen. Dagegen sind die Mastfähigkeit und die Körperformen sehr gut und die mächtige Entwicklung des Rumpfes im Vergleich zu derjenigen von Kopf und Füßen, führt zu einem sehr befriedigenden Schlachtergebnisse. Es können deshalb auch die englischen Schweinerassen und vornehmlich einige derselben zur Veredelung von Landschweinen mit Vorteil benutzt werden, sofern eine gute Stallfütterung und entsprechende Pflege vorausgesetzt werden darf. Zu der großen Zucht gehören: 1. Das große Yorkshire-Schwein, das Lebendgewicht kann mit 250—300 Kilogramm beim ausgewachsenen Yorkshire angenommen werden; die Fruchtbarkeit ist gut, die Mütter werfen 8—12 Ferkel, welche sie gut säugen, und die, mit 1 Jahr zur Mast aufgestellt, bald 150—200 Kilogramm Gewicht erreichen. Das Fleisch ist gut, der Speck ziemlich fest. — 2. Das Leicester-Schwein diente bei seiner vorzüglichen Mastfähigkeit zur Heranbildung verschiedener englischer Schweinerassen. — 3. Das Suffolk-Schwein, ähnlich dem Yorkshire, ist jetzt meist mit andern Rassen gekreuzt. — 4. Das Lincoln-Schwein unterscheidet sich vom Yorkshire nur durch einen längeren zugespitzten Kopf, etwas hängende Ohren und noch kürzere Beine.

Zur kleinen Zucht gehören: das kleine Yorkshire-Schwein, das Kaleshillschwein, Suffolgeschwein, Suffolgeschwein, Essexschwein, das Brokshire- und Hampshireschwein. Das Brokshireschwein ist eine der besten, für deutsche Verhältnisse passenden Schweinerassen, schwarz von Farbe, gescheckt oder auch rötlichbraun vorkommend. Die Borsten sind dicht gestellt, der Kopf nicht besonders leicht, lang und nur wenig eingesenkt, die Ohren sind klein und aufrecht stehend. Der Rumpf ist gut entwickelt, Schulter und Schenkel fleischig die nicht sehr feinen Beine sind von mittlerer Länge. Die Entwicklung ist eine ziemlich rasche, Gewicht mit 10—12 Monaten 100 bis 120 Kilogramm, die Fruchtbarkeit sehr gut, ebenso die Mastfähigkeit. Wegen der festeren Gesundheit und Widerstandsfähigkeit werden vielfach die Brokshire- den Essex- und anderen Schweinen mit Recht vorgezogen.

Auch einige amerikanische Rassen empfehlen sich, so besonders das Poland-China; dasselbe besitzt einen sehr ebenmäßig entwickelten Rumpf mit besonders schön gebildeten Hinterextremitäten. Diese Schweine sind sehr gesund, widerstandsfähig und kräftig; sie ertragen den Waidegang und weite Transporte sehr gut, sind gutartig und verträglich; die Fruchtbarkeit ist eine mittlere, die Ferkel kommen auffallend klein zur Welt, entwickeln sich aber sehr schnell und schön, so daß mit dem Alter von 1 Jahr ein Gewicht von 120—130 Kilogramm erreicht wird. Das Schlachtgewicht ist ein hohes; über die Qualität des Fleisches und Speckes besteht ein leidlich günstiges Urteil.

Gottesdienst

am Sonntag, den 27. Juli.
Vom Turme: Nr. 554. Vormittags-Predigt: Hr. Dekan Braun. Christenlehre mit den Söhnen. Nachm. Predigt: Hr. Dekan Braun.

„Herr.“ wandte sich Banderdecken mit einer Höflichkeit an mich, die ebenso eigensinnig war wie seine Leidenschaftlichkeit, „Sie werden gefürchtet haben, daß ich Sie verhungern lassen wolle.“

„Rein, Mynheer,“ erwiderte ich.

„Sie werden unsere Kost ziemlich ärmlich finden,“ fuhr er fort. „Bitte, folgen Sie mir.“

„Herr.“ sagte ich, „verzeihen Sie mir, wenn ich Sie einen Augenblick zurückhalte. Ich fühle jedoch Ihre außerordentliche Güte zu tief, um nicht den Wunsch zu hegen, derselben dadurch würdiger zu werden, daß ich Ihnen meine Seemannsdienste zur Verfügung stelle. Ich bitte Sie, nach Belieben darüber zu bestimmen, wenigstens so lange bis wir einem Schiffe begegnen, das Sie von meiner Gegenwart befreit.“

„Sie scheinen keine sehr große Meinung von uns Holländern zu haben,“ sagte er in höflichem Tone; „bitte, Herr, lassen Sie es sich gesagt sein, daß sich ein Holländer sich niemals glücklicher fühlt, als wenn er Unglück mildern kann. Kommen Sie gefälligst, die geschützte Kajüte wird Ihnen nach diesem sturmumbrauten Deel umso behaglicher erscheinen.“

Ich schwieg und die flatternden Zipfel meines Rockes an mich ziehend, damit mich die Windsbraut nicht zu Boden werfen möchte, folgte ich ihm in die Kajüte unter dem Hüttendeck und zerbrach mir beim Hinabsteigen den Kopf, wie das Wunder erklärbar sei, daß der Speicherraum dieses Schiffes nach anderthalb Jahrhunderten noch Vorräte und Wasser für seine Besatzung enthalte.

Nun, der geehrte Leser wird meinen, daß ich jetzt genug der Ueberraschungen gehabt und mich nun nichts mehr in Verwunderung setzen könnte, aber man stelle sich mein grenzenloses Erstaunen vor, als ich beim Eintritt in die Kajüte, die weniger

dunkel war als ich vermuthet hatte, eine junge Dame im Alter von achtzehn bis zwanzig Jahren erblickte, die rechts von des Kapitäns Stuhl saß. Von dieser plötzlichen Ueberraschung wie gelähmt, war ich unfähig, meine Füße von der Stelle zu rühren, während sie ihrerseits einen Ruf des Erstaunens ausstieß, sich hastig erhob und mich anstarrte, wobei sie sich mit der rechten Hand an den Tisch klammerte, als wenn sie eines Haltes bedürfte. Ich sah sofort, daß sie von meiner Anwesenheit an Bord ebensowenig unterrichtet gewesen war, als ich bis zu diesem Momente von ihrer Existenz gewußt hatte. Unwillkürlich blühte die Idee durch mein Gehirn, daß sie Banderdeckens Tochter, daß sie in dem über das Schiff ausgesprochenen Verdammungsurteil gleich allen Andern dieser elenden Schiffsangehörigen eingeschlossen sei und daß, in Uebereinstimmung mit Kapitän Skevingtons verrückter aber wunderbarer Theorie über die Leute des Totenschiffes, ihr äußeres Aussehen dem entspräche, welches sie in ihrer Todesstunde gezeigt haben würde, dabei nur belebt von jenem göttlichen Richterspruch, der die Braave flott und ihre Mannschaft empfindend und sich bewegend erhielt. Ihr Anzug verstärkte diese Vermuthung in mir und erinnerte mich an alte holländische Gemälde, die ich in Rotterdam gesehen; er bestand aus einem schwarzen Sammetjacket, das mit Pelz verbrämt und mit vielen goldenen Knöpfen geschmückt, ihre Gestalt sehr vorteilhaft hervorhob, und einem grünseidenen Kleid, das zwar einfach, aber ein wenig zu weit war, als wenn es für korpulenteren Formen verfertigt worden; den Hals umschlang eine Perlenkette und von dem Zeigefinger der auf dem Tisch gestützten Hand blitzte ein Diamant von seltenem Glanze. Kleine rote Schuhe vervollständigten ihren Anzug, während das Haar frei, aufgelöst herabhing.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Reallyceum Calw.

Oeffentliche Prüfungen und Schlussfeier des Schuljahrs 1889/90.

Aufnahme-Prüfung Neueintretender.

Dienstag, 29. Juli: Kl. I. 7—8^{1/2}: Latein, Rechnen, Deutsch.
 Kl. II. 8^{1/2}—10: Latein, Naturgeschichte, Rechnen.
 Kl. III. 10^{1/4}—11^{3/4}: Latein, Rechnen, Geographie.
 Kl. IV. 2^{1/2}—4: Latein, Geographie, Französisch.
 Kl. III.—VII. 4^{1/4}—5: Turnen in der Turnhalle.
Mittwoch, 30. Juli: Kl. V. 7—9^{1/4}: Latein, Französisch, Rechnen, Geschichte.
 Kl. VI. 9^{1/2}—12: Latein, Geschichte, Französisch, Geometrie und Rechnen.
 Kl. VII. 2^{1/2}—5: Latein, Deutsche Litteratur, Französisch, phys. und math. Geographie, Algebra.

Diese Prüfungen finden sämtlich im Lehrzimmer des Herrn Oberreallehrer Plocher statt.

Am **Donnerstag, den 31. Juli**, 8—9 Uhr feierlicher **Schlussakt** im Zeichenfaale des Georgenäumis mit Gesängen, Deklamationen, Rede eines abgehenden Schülers, Ansprache des Rektors und Preisverteilung.

Behörden, Eltern und alle Freunde der Schule werden zu diesen Prüfungen und zur Schlussfeier freundlichst eingeladen.

Die **Aufnahme-Prüfung für Neueintretende** findet **Dienstag, den 9. September**, morgens 8 Uhr, im Lehrzimmer des Herrn Kollaborator Baechle (Nathaus) statt.

K. Rektorat.

Oberhaugstett, Oberamts Calw.

Die Erben des **Paul Raible**, Dekonom und Ziegeleibesitzer hier, bringen das auf hiesiger Markung gelegene

Dekonomie- und Ziegeleianwesen

am **Mittwoch, den 30. Juli d. J.**, vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Nathaus zum zweiten und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung.



Dasselbe besteht in einem großen Wohnhaus mit angebautem Ziegelbrennofen, einer Scheuer, einem Wasch- und Badhaus mit Keller und Hofraum, sodann
 — ha 55 a 01 qm Gras- und Baumgarten,
 5 " 94 " 34 " Acker,
 2 " 78 " 01 " Wiesen,
 — " 91 " 76 " Nadelwald,
 10 ha 19 a 12 qm.

Die Bedingungen können günstig gestellt werden. Der Käufer hätte auch Gelegenheit sofort das Inventar zu erwerben. Der ganze heurige Felderertrag wird mitverkauft. Gebäude und Güter sind im besten Stande. Die Ziegelei ist seit einer Reihe von Jahren mit bestem Erfolg betrieben worden, da ausgezeichnetes Material auf eigenem Boden zur Verfügung steht.

Das Gut ist größtenteils zusammenhängend und liegt an der Calw-Altensteiger Straße, ist auch nur ca. 5 km von der nächsten Bahnstation entfernt. Liebhaber werden eingeladen; auswärtige wollen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse mitbringen.

Den 23. Juli 1890.

Waisengericht.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Stadtgemeinde Calw durch das Bezirkssteueramt festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung 21 Tage lang

vom **29. Juli** bis **18. August 1890**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Nathaus aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abt. II. zu richten und längstens bis zum 21. August 1890 bei dem Ortsvorsteher (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Calw, den 25. Juli 1890.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Aufstellung einer Leichenfrau.

Zu Besorgung der bei Leichen von Kindern vorzunehmenden Geschäfte wurde heute die Ehefrau des **Friedrich Vorch**,

Der Wohnhausanteil

der **Stricker Kohlers Witwe** in der **Bischofstraße**, Brandversicherungsanschlag 1942 M., mit 54 qm Gemüsegarten, kommt am

Montag, den 28. dies, vormittags 11^{1/2} Uhr, zum zweitenmal zur Versteigerung. Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

Obstverkauf.

Nächsten **Montag, den 28. d. M.**, wird der städtische Obstertag vom Brühl, Altburger Steige, Stadtgarten und Walfmühlweg an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft morgens 6 Uhr bei der Turnhalle.

Stadtpflege.
H. a. d.

Emberg,
Oberamt Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten bei Einfriedigung des neuen Friedhofs und Erstellung eines Totenhäuschens werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Es betragen die
 Grabarbeit . . . 40 M.,
 Maurerarbeit . . . 2135 "
 Zimmerarbeit . . . 70 "
 Schreinerarbeit . . . 16 "
 Schlosserarbeit . . . 200 "

Pläne, Ueberschlag und Accordsbedingungen liegen auf dem Rathause in Emberg zur Einsicht auf, wofelbst auch die diesbezüglichen Offerte bis **Montag, den 28. Juli d. J.**, nachmittags 2 Uhr,

portofrei eingereicht, beziehungsweise abgegeben werden wollen.

Den 22. Juli 1890.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Veteranen-Verein Calw.

Morgen nachmittag 3 Uhr



Monatsversammlung beim Vorstand.

Nächste Woche badt

Augenbretzeln

Bäder Haydt.

Calw.

Hochzeitseinladung.

Alle unsere werten Freunde und Bekannte von Stadt und Land laden wir zu unserer Hochzeitsfeier auf **Sonntag, den 27. Juli**, in das Gasthaus zum „Löwen“ freundlichst ein.

Jakob Hennefarth,
 Maschinenstricker.
Friederike Wagner.

Ein Logis

mit **Laden** und allen sonstigen Erfordernissen ist inmitten der Stadt bis Martini zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Calw.

Stellen finden

sofort nach **Pforzheim**: **Köchinnen, Serviererinnen, jüngere Mädchen** und **2 Hausburschen**. Näheres bei **Fr. Schwab**.

Mais

zur **Pferdefütterung, Vieh- und Schweinemastung**, habe ich einen größeren Posten außerordentlich billig abzugeben.

Sugo Rau.

Frisch

gebrannte Kaffee,

1/2 Pfund 80 u. 90 S,

reinschmeckende Kaffee,

1/2 Pfd. 65, 70, 75 S,

Kaffeemehl, 1/2 Pfd. 50 S,

Kaffee-Surrogat, Paket 10 S,

Bürfelzucker, Pfd. 38 S,

gesiebten Zucker, Pfd. 36 S,

Zucker bei 4 Pfund à 32 S,

süße Zwetschgen, Pfd. 20 S,

Roßreis, Pfd. 18 u. 20 S,

Tafelreis, Pfd. 24 S,

bei größerer Abnahme billiger, bei

J. Fr. Oesterlen.

Malzkaffee

(**Kneipp's Gesundheitskaffee**),
 große Ersparnis für jeden Haushalt,
 ärztlich empfohlen.
1 Pfund 45 Pfg.

Niederlage bei

Carl Sakmann.

Gute gelbe und blaue Kartoffeln,

sowie

schöne frische Eier

verkauft fortwährend

Dalkolmo.

Gute blaue

Kartoffeln

verkauft

Schuhmacher **Gaiser's Wwe.**

CHOCOLAT
Suchard
 VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
 QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Goldene Medaille

Weltausstellung
 Paris 1889.

Altensteig.

Größtes Lager

in

Roman- u. Portland-Zement,

Gips und Gipsrohren,

Flurplättchen und

Zementröhren

bei

G. Schneider,

Gips- und Zementwarenlager.

Dr. med. Hope,

homöopathischer Arzt
 in Bremen. Sprechst. 8—10 Uhr.
 Auswärts mit gleich. Erfolge brieflich.

Sonntag, den 27. Juli,
bei günstiger Witterung
Reunion der Stadtmusik
im Garten z. Linde.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 20 S.
Italienische Nacht.

Siebenzell.
Unteres Bad.
Dienstag, den 29. Juli 1890,
Konzert
des Konzertsängers **Karl Diezel** aus Berlin
unter gef. Mitwirkung hiesiger Musikkräfte.
Anfang abends 8 Uhr.

Von einer größeren Fabrik wurde bei mir eine Verkaufsniederlage von
Tricot-Tailen und -Blousen,
sowie
Tricot-Kinderkleidern
errichtet und empfehle ich diese reichhaltige Auswahl bei billigt gestellten Preisen
bestens
Craugott Schweizer.

Reines Butterschmalz
empfiehlt billigt
Carl Sakmann.

Schafwolle
besorge zum Spinnen und Färben und sichere bei rascher Bedienung die
billigsten Preise zu.
Franz Schoenlen
„Neue Färberei“.

Nach
Amerika
Havre—New-York
befördere ich jeden Samstag Reisende und Auswanderer durch die
Schnell-Postdampfer

der **Compagnie Générale Transatlantique.** Direkteste,
kürzeste und schnellste Ueberfahrt. Ab Straßburg mit 200 Pfd. Frei-
gepäck und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren
pr. Familie ganz frei, von 3—8 Jahren ein Drittel, von 8—12 Jahren die
Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen
auf den Seedampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch
Kosten haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnen-
gehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre—New-York
jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in
der Regel in 7—8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach
New-York nur 9—10 Tage dauert.

Emil Georgii, Hauptagent.

Muster stehen franco zu Diensten.
denkbar höchsten Rabatt.
verkauft nur an Private und gewährt bei entsprechender Abnahme den
Güppingen (Württemberg)
Das Süddeutsche Tapeten-Fabrik-Depot
leidet muss.
gerade einen unverhältnismäßig hohen Rabatt, welchen der Käufer
durch Tapetiere oder Agenten kaufen, denn dieselben beanspruchen nach-
TAPETEN
ist, wenn Baununternehmer, Private etc.
Ganz verkehrt

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwäch-**
ten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes **Toilette-**
Mittel. In Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.
Alleinige Niederlage für
Calw bei **H. W. Hayd jr.**

Wirtschafts-Empfehlung.

Meine käuflich erworbene
Gastwirtschaft zum „Bayerischen Hof“,
— **Karlsstraße Nr. 24 in Stuttgart** —
empfehle ich hiemit angelegentlichst und sichere reelle, gute
Getränke und billigte Berechnung der Logierzimmer
bei aufmerksamer Bedienung zu.
Stuttgart, den 24. Juli 1890.

Hochachtungsvoll
Friedrich Holzapfel.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Meiner werten Kundschaft bringe ich hiemit in Erinnerung, daß ich mein
Schuhwarenlager bei Herrn
G. Häberle, Schuhmacher und Wirt in Calw,
wieder bestens sortiert habe, namentlich in **Kalb- und Rindleder-Rohrstiefeln,**
Heren- und Damen-Zugstiefeln, Schnür- und Knopfstiefeln, sowie allen
sonstigen Sorten zu billigen Preisen. — **Reparaturen** werden schnell, billig
und pünktlich ausgeführt.
Um geneigten Zuspruch bittet
Carl Eisenhard.

Tapeten hält zu den billigsten
Preisen stets auf
Lager
G. Widmaier.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Wohnung
zu vermieten.

Eine schöne, sommerliche Wohnung
in gesunder, freier Lage, bestehend aus
4 Zimmern nebst allem Zubehör, ist pro
Martini, eventuell auch früher zu ver-
mieten.

Näheres bei

J. G. Mayer.

Ia. Frühkartoffeln
sind zu haben bei
Hugo Rau.

Größte Ersparnis und Reinlichkeit
bietet

Bauer's
Spezial-Kaltwasserseife,
Stück 20 S, unentbehrlich für jeden Haus-
halt, für den menschlichen Körper sehr ge-
sund, schützt vor Hautkrankheit, desinfiziert
und reinigt gründlich, ist somit als Hand-,
Bade- und Waschseife allgemein anzu-
wenden. Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Niederlage bei **J. Fr.**
Oesterlen, Calw.

Schädeliche
Baumstücken
hat zu verkaufen
A. Ziegler z. a. Post.

Das seither von Hrn. Spinnmeister
Zapp bewohnte

Logis
(4 Zimmer mit den sonst nötigen Räum-
lichkeiten und Wasserleitung) habe ich bis
Martini zu vermieten.
Fr. Schiele.

Calw. Fruchtpreise am 23. Juli 1890.

Getreide- gattungen.	Vor- iger Nest.	Neue Zu- fuhr	Ge- amt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Nest gebl.	Höchster Preis.	Wahrer Mittel- Preis.	Nieder- ster Preis.	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis.	
										mehr	wenig
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	10	10	10	—	11 60	11 60	11 60	116	—	—
Roggen alt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	2	2	2	—	10 60	10 60	10 60	21 20	—	—
Dinkel, neu.	6	212	218	218	—	7 80	7 62	7 40	1661 10	—	6
Haber, neu.	36	95	131	81	50	9 80	9 44	9 20	765	—	15
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	42	319	361	311	50	—	—	—	2563 30	—	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**